Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

△ **Prag**, 17. März. Die hiesigen tschechischen Blätter knüpfen an die Wahlreform, über welche heute im Abgeordnetenhause die Debatte beginnt, die zuversichtlichsten Hoffnungen wegen weiterer Erfolge zu Gunsten der tschechischen Nation. Die „Politik“ sagt, heute solle der erste Schritt geschehen, um das Monopol der Centralisten zu brechen; wenn dieser erste Schritt auch nur geeignet sei, blos einen Theil der herrschenden Abnormitäten abzuräumen, so sei er doch der Anfang einer Rechtssühne, der zu der Hoffnung berechtige, daß ihm weitere Schritte zur Besserung folgen werden. Für das tschechische Volk habe die Reform des Reichstagswahlmodus im böhmischen Großgrundbesitze die Bedeutung, daß es nach ihrer Annahme fernerhin unmöglich sein werde, die Tschechen in dem Maße, wie dies vordem der Fall gewesen, mundtodt zu machen. Den „Nar. List.“ ist diese Reform, wiewohl sie dieselbe als Abschlagszahlung mit Befriedigung begrüßt, doch noch viel zu wenig weitgehend, weil dabei von einer Ausmerzung der Ungleichartigkeit der Bestimmungen der bisherigen Wahlordnung bezüglich der Nationalitäten keine Rede sei Der „Pokrok“ giebt der Ueberzeugung Ausdruck, daß der Reformstrom sich noch weiter fortwälzen werde. — In der Universitätsangelegenheit bringen „Nar. List.“ heute aus Wien die Meldung, daß zu Ende März ein Ministerialerlaß publicirt werden wird, welcher die Errichtung der Professorencollegien an der tschechischen philosophischen und juridischen Facultät anordnen wird, welche beide Collegien während der parlamentarischen Osterferien die Vorschläge zur Besetzung der Lehrstühle an den zwei tschechischen Facultäten, dann bezüglich der Theilung der Localitäten u. s. w. zu machen haben werden. — Aus Mürschan ist gestern das Militär, welches aus Anlaß des Arbeiterstrikes dorthin entsendet worden war, wieder nach Pilsen abgerückt. — Aus Teplitz wird berichtet, daß in Schönau die weitere Abteufung des Schlangenbadquellschachtes vorgestern eingestellt wurde, da es der Gemeinde Schönau nicht möglich ist, mit den ihr zu Gebote stehenden Wasserhebemaschinen den Zufluß des Thermalwassers in diesem Schachte zu bewältigen, und die Zeit zur Anschaffung stärkerer Hebewerke im Hinblicke auf die nahe Saison zu kurz ist. — Die Verdämmungsarbeiten an der Einbruchstelle im Döllinger Schachte machen solche Fortschritte, daß ihre Beendigung, wenn nicht unvorhergesehene Schwierigkeiten eintreten, zur bestimmten Frist — Ende April — in sichere Aussicht genommen werden kann.

Paris, 16. März. Der Senat setzte heute die Berathung des Gesetzes über den obligatorischen Elementarunterricht fort und nahm den 3. und 4. Artikel des Gesetzes in der von der Deputirtenkammer votirten Fassung an. Es sprachen Chesnelong, dessen Amendement zu Art. 4, „der erste Unterricht soll nicht obligatorisch sein“ mit 140 gegen 83 Stimmen verworfen wurde; ferner Oscar de Vallée, der die von den Republikanern geschaffenen Schulen vom Gesichtspunkte der Gewissensfreiheit und des Familienrechts als wahrhaftige Staatsgefängnisse bezeichnet; weiter de Ravignan, der die holländische Gesetzgebung als Muster pries und die Frage stellte, welches das Schicksal des Familienvaters sein werde, der seinen Sohn nicht in eine Schule schicken will, wo man Doctrinen lehrt, die seinem Gewissen zuwider sind? Wird man denselben gerichtlich verfolgen? Hierauf bestieg Buffet die Tribüne, der nachzuweisen sich bemühte, daß die Neutralität der Schulen unmöglich sei. Die Fortsetzung der Debatte wurde auf übermorgen festgesetzt. — Die Kammer votirte heute das ganze neue Armeeverwaltungsgesetz, sowie es ihr vom Senate zugemittelt worden war, mit Einstimmigkeit. Die 46 Artikel des Gesetzes wurden ohne Discussion angenommen, nachdem alle Amendements früher im Einvernehmen mit der Commission zurückgezogen worden waren. Vorher wurde im Palais Bourbon die Commission für den Boysset'schen Antrag gewählt. Dieser Antrag geht bekanntlich dahin, das Concordat abzuschaffen und so die Trennung zwischen Kirche und Staat auszusprechen. Von den 22 Commissionsmitgliedern sind aber nur 2 für diese Trennung; alle anderen wollen den status quo beibehalten wissen. Eine Reihe der Hauptwortführer der Clericalen, unter Anderen de Mun und Marcellin Pollet, gingen aus der Wahl als Commissionsmitglieder hervor. In den Couloirs der Kammer unterhält man sich lebhaft über dieses Wahlergebniß. Die meisten Deputirten sehen darin den Anfang eines Bündnisses der Gambettisten mit der Rechten zur gegenseitigen Unterstützung bei der Wahl der Budgetcommission, von welcher die gemäßigte und die äußerste Linke die republikanische Union, wenn möglich, auszuschließen trachten. — Der General Saussier reist morgen nach Algerien ab, um wieder das Commando des 19. Armeecorps zu übernehmen. Aus Tunis wird gemeldet, daß die im Süden der Regentschaft commandirenden Generäle Jamais und Philibert den Befehl erhalten haben, gegen die dortigen Marodeurs und Rebellen sehr energisch vorzugehen. Man behauptet, daß der Rebellenhäuptling Ali-ben-Khalifa sich verkleidet in der Stadt Tunis aufhält.

London, 16. März. (A. C.) Der conservative Abgeordnete für Louth, Mr. Bellingham, beabsichtigt, nächsten Freitag im Unterhause an den Minister des Innern die Frage zu stellen, ob seine Aufmerksamkeit gelenkt worden sei auf eine am vorigen Montag im socialdemokratischen Club in Soho (London) abgehaltene Versammlung von Socialdemokraten und Nihilisten, welche den Zweck hatte, das Andenken an die Ermordung des Kaisers von Rußland zu feiern; ob einer der Redner nicht die Ermordung des Zaren als einen „gerechtfertigten Todtschlag“ bezeichnete und die Theorie aufstellte, daß „die englische Demokratie der russischen Demokratie helfen sollte, das Joch des Despotismus abzuschütteln“; ob die Regierung vorbereitet sei, Versammlungen zu dulden, deren Ziel es sei, den Mord zu verherrlichen, und ob London nicht seit etlichen Monaten der Centralpunkt der Internationale gewesen ist. — Bradlaugh, der sich hin und wieder im Unterhause blicken läßt, beansprucht das Recht, in Gegenwart des Sprechers mit bedecktem Haupte zu sitzen. Ein solches Vorrecht genießt kein Anderer, der nicht Mitglied des Hauses ist. Die Wähler von Northampton sinnen auf alle möglichen Auskunftsmittel, um Bradlaugh zu seinem Sitze zu verhelfen. So beabsichtigen sie sich durch ihren Rechtsbeistand vor der Barre des Hauses der Gemeinen Gehör zu verschaffen, um Bradlaugh's Anspruch auf Einnahme seines Sitzes zu unterstützen.

Kopenhagen, 17. März. Ein Privattelegramm der „H. N.“ meldet: Das Volksthing beendete heute die dritte Behandlung des Budgets. Die ministerielle vorgeschlagene Erhöhung des Staatszuschusses zur Universität und die Bewilligung für das Panzerschiff nach dem Modell des „Helgoland“ wurden mit 66 gegen 26 Stimmen abgelehnt; ebenso 300 000 Kr. für ein Dampfboot zur Route „Frederikshavn-Göteborg“ mit 45 gegen 33.

Stockholm, 17. März. Man telegraphirt den „H. N.“: Nachdem der Ministerpräsident in der gestrigen Abendsitzung den französischen Handelstractat warm vertheidigt, wurde derselbe auch von der Zweiten Kammer mit 113 gegen 81 Stimmen angenommen.

Christiania, 14. März. (H. N.) Die erbitterte Stimmung der Oppositionsführer des Storthings wegen ihrer getäuschten Erwartungen hinsichtlich der Besetzung einiger Plätze in der Regierung trat in der Debatte über die Einziehung der provisorisch bewilligten Staatsrathsgage zuerst hervor, indem der Storthingspräsident Steen gegen den neuen Cultusminister Herzberg einen persönlichen Angriff richtete und leidenschaftlich rügte, daß die Regierung eine, seiner Erklärung nach ungebührliche Eile damit gehabt, eine Vacanz im Staatsrathe auszufüllen. Es erhält dieser Angriff sein rechtes Relief, wenn man erinnert, daß Herr Steen in einem eventuellen aus der Linken genommenen Ministerium als Chef des Kirchendepartements bezeichnet wird. — Bei dem für die Nothleidenden in Finnmarken unter Protection der Königin im königl. Schlosse abgehaltenen Bazar sind in 3 Tagen gegen 40 000 Kronen eingekommen.

St. Petersburg, 13. März. Einer Correspondenz der „Wien. Abendp.“ entnehmen wir Folgendes: Gestern fand in Zarskoje-Selo die Taufe der Großfürstin Helene Wladimirowna Statt. Unter den Anwesenden bemerkte man auch den General Skobelew, welcher nicht eben sehr heiter aussah. Einige Tage vorher hatte er von Sr. Majestät dem Kaiser einen sehr ernsten Verweis erhalten und sich in naivster Weise damit entschuldigt: er habe selbst nicht gewußt, was er gesprochen habe. Neulich speiste er im englischen Club, war aber seiner Natur entgegen schweigsam, zumal einige russische Unterthanen deutscher Abstammung, welche zugegen waren, sich vorbereitet hatten, um jeder neuen leichtsinnigen Aeußerung des geschwätzigen Generals gebührend zu begegnen. — Von den im Vorjahre in Activität gewesenen Ministern sind nur noch 2 im Amte: der Justizminister Nabokow und der Minister der Wegeverbindungen Admiral Possiett, alle anderen sind durch neue Persönlichkeiten ersetzt. Unter ihnen ragt besonders der neue Minister des Innern Graf Ignatiew hervor, welcher eine energische Reformthätigkeit entwickelt. Mit fester Hand geht er den Feinden des ländlichen Wohlstandes zu Leibe: der Trunkenheit und dem Wucher. Gegen erstere werden die in dem speciellen Comité beschlossenen Maßregeln in kürzester Zeit durchgeführt werden. Gegen die Wucherer werden hoffentlich die Dorfbanken schützen, welche, auf wechselseitigem Credit begründet, unter Aufsicht der Zemstwa und der Dorfgemeinden stehen werden. Gelingt es später dem Grafen, die uralte, aber anerkannt schädliche Gütergemeindschaft der Landgemeinden, wo der Fleißige für den Faulen arbeiten muß, aufzuheben, dann ist zu hoffen, daß für Rußland eine bessere Stunde schlagen wird.

St. Petersburg, 17. März. (Tel.) Der „Kronstädter Bote“ veröffentlicht die bei Gelegenheit der Feier des Jahrestags der Thronbesteigung des Kaisers vom Militärgouverneur und Generaladjutanten Kosakewitsch in Kronstadt gehaltene Rede. In derselben heißt es:

„Der gesunde Menschenverstand sagt uns, daß jedes starke Reich sich dann frei entwickeln kann, wenn es sich in Freundschaft mit seinen nächsten Nachbarn befindet. Ich will nicht untersuchen, weshalb sowohl in der inländischen wie in der ausländischen Presse Kriegsrufe laut wurden; aber zweifelsohne werden diese bald verschwinden, wenn das kriegerische Material dafür erschöpft ist und wenn man sich anderen Fragen zuwendet. Ohne Zweifel werden dann auch die heißblütigen Naturen, welche sich von dem militärischen Geiste hinreißen ließen, ruhiger und gleichgiltiger auf die Dinge sehen, von denen sie sich früher haben hinreißen lassen. Wir wünschen unserm theuern Rußland auf dem Wege friedlicher Entwickelung ein Fortschreiten auf dem Wege, welchen uns unser Herr und Kaiser vorgezeichnet hat.“

Der Redner schloß darauf mit Segenswünschen für den Kaiser und mit einem begeisterten Hoch auf denselben.

Belgrad, 17. März. Man telegraphirt der „N. fr. Pr.“: Der „Nezavisnost“ bringt eine Adresse der Kragujevatzer an General Skobelew, welche 345 Unterschriften trägt. Es wird darin der Wunsch ausgesprochen, es möchte sich die Idee des Generals baldigst verwirklichen.

Bukarest, 17. März. (Tel.) Das Amtsblatt veröffentlicht ein königl. Decret, nach welchem ein allgemeiner Garnisonwechsel der Regimenter stattzufinden hat, damit die in der Dobrudscha stationirten Truppen, deren Dienst anstrengend ist, abgelöst werden können. Die neuen Garnisonen sind für das 1. Infanterieregiment Bukarest, für das 2. Infanterieregiment Küstendsche, das 3. Bukarest, das 4. Galacz, das 5. Ostrow, das 6. Jassy, das 8. Tulischa; für das 1. Roschioricavallerieregiment Bukarest, für das 2. Roschioriregiment Küstendsche.

Konstantinopel, 17. März. (Tel.) Der Administrativrath der Bondholders hat auf den Vorschlag Vincent's Aubaret für das erste Jahr zum Präsidenten gewählt. Der Director des Departements der Staatsschuld im Finanzministerium, Nazif Efendi, ist zum Commissar der Pforte bei der Administration der Bondholders ernannt.

Washington, 15. März. (Tel.) Das Gesetz zur Unterdrückung der Polygamie unter den Mormonen ist gestern auch von dem Repräsentantenhause mit 199 gegen 42 Stimmen angenommen worden, nachdem der Senat bereits am 17. Februar der Bill seine Zustimmung gegeben hatte. Die Bill unterliegt jetzt der Genehmigung des Präsidenten. Die Versuche der Demokraten, durch Amendements die Wirkungen der Bill abzuschwächen, waren vergeblich. In Salt-Lake-City ist die Nachricht von der Annahme des Gesetzes mit großer Ruhe aufgenommen worden.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Den Finanzrechnungssecretären Friedrich August Albert Metsel und Wilhelm Petzold ist das Dienstprädicat „Rechnungsvortragssecretär“ beigelegt worden.

Die Finanzrechnungskanzlisten Hermann Oswald Krüger und Julius Adolf Gustav Wobser sind zu Finanzcalculatoren, die Hilfskanzlisten Friedrich Wilhelm Seifert und Ernst Richard Looß zu Finanzrechnungskanzlisten ernannt worden.

Bei der Verwaltung der indirecten Staatsabgaben wurden ernannt: Zolleinnehmer Steiniger zum Obergrenzcontroleur in Frauenstein; Bureauassistent Trautner zum Calculator bei der Rechnungsexpedition der Zoll- und Steuerdirection; Steueraufseher für den Bureaudienst Otto Paul Meyer zum Bureauassistenten bei der vorgedachten Expedition; Steueraufseher Friedrich Emil Meyer zum Obergrenzaufseher in Bärenstein; Hauptamtsacceſſist Klemm zum Steueraufseher für den Bureaudienst bei dem Hauptsteueramte Chemnitz; die Grenzaufseher Beurich, Hofmann und Krumbholz zu Steueraufsehern; Kaufmann Schubarth, Sergent Fischer und Unterwachtmeister Hesse zu Grenzaufsehern; Militärinvalid Baumann zum Amtsdiener bei dem Nebenzollamte I Ebersbach.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: die Filialkirchschulstelle zu Schönfeld b. Schmiedeberg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, excl. freier Wohnung und Honorar für Fortbildungsschule, 840 M. vom Schulamte und 333,67 M. vom Kirchendienste. Gesuche sind bis 5. April bei dem k. Bezirksschulinspector Mushacke in Dippoldiswalde einzureichen.

Dresdner Nachrichten

vom 18. März.

— Im Locale des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet an den Wochentagen von 10—4, Sonntags von 11—3 Uhr) sind ferner neu aufgestellt: I. Oelgemälde. „Landschaft“, von † Hermsdorf; zwei Kinderbildnisse mit Landschaft, von Kießling; Stilleben, von Helene v. Poncet; „Kind und Papagei“ und „Lesende Kinder“, zwei Genrebilder von Roberth (Frankfurt a. M.); drei landschaftliche Motive aus Oberbayern, von Eckell (Tölz). — II. Aquarelle, Zeichnungen rc. „Die Jahreszeiten der Natur und des Menschenherzens“, 8 Bl. Aquarelle von Lisbeth v. Gablenz (Löbau i. S.); „Bildniß Ludwig Richters“, nach dem Gemälde von Prof. Pohle radirt von Ernst Mohn; 3 Bl. architektonische Motive aus Altenburg, farbige Zeichnungen von Otto Ludwig Schneider; „Aus Dresdens Vergangenheit“, Aquarelle von Wehle.

— In dem Inseratentheile des heutigen Blattes finden unsere Leser eine Bekanntmachung des kaiserl. Oberpostdirectors, geh. Postraths Zschüschner, die Anlage einer allgemeinen Fernsprechanstalt in hiesiger Stadt betreffend. Für die Anlage einer Fernsprechleitung sind seiten der kaiserl. Oberpostdirection sehr mäßige Preise gestellt — es sind für eine Leitung mit nur einer Fernsprechstelle, bis zu 2 km Entfernung von der Vermittelungsanstalt aus, 200 M. jährlich zu zahlen — so daß wir nicht verfehlen, nochmals an die aus dieser Neueinrichtung für größere Geschäfte, Hotels, Fabriken u. s. w. erwachsenden Vortheile aufmerksam zu machen. Den Geschäftsinhabern möchten wir, in Rücksicht auf den Vorsprung, welchen Collegen erlangen, die sich der neuen Einrichtung bedienen, besonders empfehlen, sich zeitig zu entschließen, da, wie die erwähnte Bekanntmachung besagt, nach dem 31. März abgegebene Beitrittserklärungen im Laufe dieses Jahres voraussichtlich keine Berücksichtigung mehr finden.

⌀ Der ab 1. Mai 1878 giltig gewesene Tarif für die Beförderung von Personen und Reisegepäck im directen preußisch-sächsisch-schweizerischen Verkehr via Hof-Lindau-Romanshorn wird ab 1. April d. J. außer Wirksamkeit gesetzt, und treten folgende Bestimmungen in Kraft:

1) Billets haben eine Giltigkeitsdauer von 8 Tagen (den Tag der Ausgabe voll mitgerechnet) und kann die Reise an beliebigen Stationen der deutschen Bahnstrecken zwei Mal unterbrochen werden. In der Schweiz ist der Aufenthalt an allen Zwischenstationen zulässig.

2) Zwischen Romanshorn und Lindau sind beliebig die directen Dampfboote dieser Linie oder die Eisenbahnstrecke Romanshorn-Rorschach oder die Dampfboote Rorschach-Lindau ohne Nachzahlung zu benutzen.

3) Kinder unter 3 Jahren in Begleitung Erwachsener werden ohne Benutzung eines besondern Platzes frei befördert, Kinder von 3 bis 10 Jahren je 2 auf ein Billet der betreffenden Wagenklasse.

4) Die Billets berechtigen zur Benutzung aller fahrplanmäßigen Züge, welche die betreffende Wagenklasse mit sich führen.

5) Handgepäck bis zu 10 kg ist taxfrei, auf deutschen Bahnen und auf dem Bodensee wird auf jedes Billet Freigewicht von 25 kg gewährt. Die Schweizerbahnen gewähren solches nicht. Die Reisenden haben der zollamtlichen Behandlung ihres Gepäcks an den Grenzstationen persönlich beizuwohnen. Weiteres hierüber ist an den Gepäckabfertigungsstellen zu erfahren.

In Dresden-Altstadt werden via Hof-Nürnberg-Augsburg-Lindau-Bodensee oder Regensburg-München-Lindau-Bodensee-Romanshorn oder Rorschach Billets verkauft nach Romanshorn, Winterthur, Schaffhausen, Zürich, Luzern, Bern, Thun, Lausanne, Genf, Vevey, Verneux, Montreux, Neuchâtel, Chaux-de-Fonds, Göschenen, Lugano, Chiasso, Locarno, und sind die Preise hierfür vom 1. April ab an dem Billetgelderverzeichniß nach Stationen fremder Bahnen im Vestibule des böhmischen Bahnhofes einzusehen. Die Billets nach den zuletzt genannten 4 Stationen werden erst mit Eröffnung der gesammten Gotthardbahnlinien in Dresden verausgabt.

—sch. Das Einladungsprogramm zu den am 30. und 31. März stattfindenden öffentlichen Prüfungen in der Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen unter Leitung des Herrn Directors Forwerg (Seilergasse 9) ist den Aeltern der Schülerinnen soeben zugesendet worden. Die Anstalt hat ihr 27. Schuljahr zurückgelegt und auch in diesem mit reichem Segen gewirkt. Auch am letzten Weihnachtsfeste haben die Schülerinnen wiederum 18 arme Familien besucht und dabei 56 Personen erfreuliche Geschenke überreicht, und sicher übt diese pietätvolle Sitte einen nicht zu unterschätzenden wohlthätigen Einfluß auf das kindliche Gemüth der Mädchen, die gleichsam als Weihnachtsengel in der Hütte der Armuth erschienen. Wie nun in jeder Weise die rühmlich bekannte Schule mit allem Eifer das geistige Wohl der ihr Anvertrauten zu fördern sucht, so ist sie ebenso bestrebt, für das körperliche Wohl Sorge zu tragen, und ein neuer Versuch, das Geradesitzen der Kinder zu bezwecken, ist, in Anwendung der Soennecken'schen Schreib- und Lesestütze, als ein wohlgelungener zu bezeichnen. In 9 Klassen, darunter die Selecta mit zweijährigem Cursus, wurden in dem letzten Schuljahre 268 Schülerinnen von 5 Lehrerinnen und 11 Lehrern unterrichtet. Der neue Cursus beginnt den 3. April.

□ Das Bemühen des Hrn. Directors Herzog, seine Vorstellungen bezüglich der Dressur der Pferde, der Gymnastik, der Ausstattungspantomime u. s. w. zu möglichst vielseitigen zu machen, erhielt am gestrigen Abend durch das erstmalige Auftreten der Königin der Luft „Miß Wanda“ im Circus einen neuen Beweis. Es ist dieser von einem vorübergehenden Aufenthalte im Victoriasalon her in Dresden nicht unbekannten Künstlerin eine ebenbürtige Concurrentin nur in der bekannten Leona Dare vorhanden. Das Haus, insbesondere die Logen waren nahezu gefüllt, wußte man doch im Voraus, daß gerade in einem derartigen Bau die eminenten Leistungen, wie nirgendswo, für die Zuschauer zur Geltung kommen würden. Miß Wanda, eine elegante Erscheinung, führte theils am Seil, theils am einfachen und mit dem nicht minder trefflichen Gymnastiker Frankloff am Doppeltrapez ihre Künste mit so staunenswerther Kraft und Sicherheit aus, daß die Anwesenden auch nicht im Mindesten von einem Gefühle der Bangigkeit ergriffen wurden. Den Höhepunkt erreichte die Vorstellung, als Miß Wanda, ein Trapez zwischen die Zähne haltend, den von der entgegengesetzten Seite sich herüberschwingenden Hrn. Frankloff erfaßte und an dem Trapez Turnübungen vornehmen ließ. Den Schluß bildete ein Seilflug, während dessen die Künstlerin mit dem Gebiß an einer blitzschnell herunterlaufenden Rolle hängt, welche an einem von oberhalb der reservirten Loge nach der Bühne steil herabführenden Drahtkabel angebracht ist.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 17. März. (L. Ztg.) Der Bau des neuen Concerthauses wird mit rüstigem Eifer verfolgt, so daß, im Fall außenbleibender unvorhergesehener Störungen, man das Gebäude bis zum Herbste des laufenden Jahres unter Dach zu bringen hofft. Da dem innern Ausbaue des Concerthauses dann nichts entgegenstehen würde, so darf man, nach menschlichem Ermessen, die Erwartung aussprechen, daß mit Ende nächsten Jahres der Bau seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Leipzig, 17. März. (L. Tgbl.) In einem Grundstück des Raundörfchens kam heute Morgen in der vierten Stunde auf noch unermittelte Weise in der Wohnung einer Schneiderswittwe Feuer aus und zwar brannte ein Balken in der nach dem Nachbargrundstücke führenden Seitenwand in hellen Flammen auf. Durch einige aus dem nahen Feuerwehrdepot herbeigeholte Löschmannschaften wurde jedoch der Brand bald wieder unterdrückt und jede Gefahr beseitigt. — In der Gottschedstraße erreignete sich heute Vormittag auf einem Neubau der Unglücksfall, daß ein beim Zurechtrücken eines Sandsteins in dritter Etage mitbeschäftigter Maurer namens Zetzschke aus Großzöbschen durch einen Fehltritt plötzlich herabstürzte. Der Unglückliche schlug im Fallen auf einen Balken auf und erlitt schreckliche Verletzungen. Er brach beide Arme, den einen drei Mal und den andern zwei Mal, erlitt ferner einen Bruch des Oberkiefers und schwere Kopfbeschädigungen. Man brachte ihn noch lebend mittelst Siechkorbes nach dem Krankenhause. — In der Sack'schen Maschinenfabrik in Plagwitz verunglückten im Verlaufe von einem halben Tage drei Arbeiter, indem einer mit dem Fuß in die Maschine gerieth, so daß derselbe sofort zerbrochen wurde, die Hand eines zweiten, als er höchst unvorsichtigerweise den Abfallstaub, den sogenannten „Hammerschlag“ unter dem Dampfhammer wegräumen wollte, von diesem getroffen und zur Hälfte total breitgedrückt wurde, und der dritte sich, wie uns berichtet wird, ebenfalls durch eigene Schuld, die Hand in schlimmer Weise verbrannte. — In Lunzenau gerieth vorgestern das 2jährige Kind einer dortigen Fabrikarbeiterin während eines unbewachten Augenblicks in ein mit Wasser gefülltes, im Erdboden eingegrabenes Faß und ertrank.

Bautzen, 17. März. (B. N.) Ueber die bereits gestern erwähnte Pulverexplosion wird weiter von gestern gemeldet: Heute Mittag ¾1 Uhr versetzte eine gewaltige Erderschütterung unsere Stadt in Schrecken. Sofort verbreitete sich die Kunde, daß in den bei Oehna gelegenen, der Actiengesellschaft „Sächsische Pulverfabriken“ gehörigen Werken eine Explosion stattgefunden habe, und man sah große Menschenmassen dem ca. ½ Stunde entfernten Unglücksorte zueilen. Das mit ungefähr 10 Centner Pulver gefüllte Trockenhaus war auf nicht zu erklärende Ursache in die Luft geflogen, und nur der günstigen Zeit ist es zu danken, daß kein Menschenleben zu beklagen und Niemand verletzt worden ist. Ein unabsehbares Unglück hätte passiren können, wenn das in vorschriftsmäßiger Entfernung gelegene Magazin, worin zur Zeit ca. 80 Centner Pulver lagern, ergriffen worden wäre. Das Ziegel-

SLUB
Wir führen Wissen.